



Südtirols Katholische Jugend
wünscht ein frohes und
gesegnetes Osterfest.

TERMINE

> Jugendkonferenz: Teilnehmende gesucht

Komm zur Österreichischen Jugendkonferenz 2026!

Die Österreichische Jugendkonferenz geht in die nächste Runde! Dieses Jahr steht sie ganz unter dem Motto „Die EU, Social Media & Du“!

Thema:

Gemeinsam diskutieren wir drei Tage lang darüber, welche Rahmenbedingungen es für einen sicheren digitalen Raum braucht, wie Informationen auf **Social Media** eingeordnet werden können und wie man sich vor problematischen Inhalten schützen und auf seine psychische Gesundheit achten kann.

Hol dir zu diesen Themen Inputs und Skills und erfahre außerdem, wo du dich über die **EU und ihre Möglichkeiten** informieren kannst.

Organisiert wird diese Jugendkonferenz von der Bundesjugendvertretung in Kooperation mit dem BKA und allen Bundesländern und Südtirol.

Die Teilnahme ist **kostenlos** und die Veranstaltung ist **barrierearm**.

Melde dich jetzt an: <https://jugenddialog.at/jugendkonferenz-26/>

INFO

Sommerleseaktion „Liesmich – Leggimi“

Am 23. April 2026, dem Welttag des Buches, startet die Sommerleseaktion „Liesmich – Leggimi“ erneut.

Leserinnen und Leser im Alter von 11 bis 99 Jahren haben die Möglichkeit, aus einer Auswahl von **40 Büchern in deutscher und 40 in italienischer Sprache** zu wählen. Die Liste umfasst Romane, Graphic Novels und Sachbücher. **Die Bücher sind in allen öffentlichen Bibliotheken, Schulbibliotheken sowie in den Buchhandlungen erhältlich.**

Ab dem 23. April 2026 können sich alle Interessierten auf der **Homepage von „Liesmich – Leggimi“ registrieren** und zu den **gelesenen Büchern einen Kommentar abgeben**. Damit nehmen sie **automatisch** an der **Verlosung** von 200 Sachpreisen teil.

Die Aktion „Liesmich – Leggimi“ **endet am 31. Oktober 2026**.

Die **Auswahl** der Bücher wurde von einem Team von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren in Südtirol getroffen, mit Unterstützung des **JuKiBuZ** im Südtiroler Kulturinstitut.



IMPRESSUM

Südtirols Katholische Jugend
Silvius-Magnago-Platz 7 | 39100 Bozen
Tel. 0471 970 890 · redaktion@skj.bz.it
Facebook: Südtirols Katholische Jugend
Instagram: [sudtirolskatholischejugend](https://www.instagram.com/sudtirolskatholischejugend)
Redaktion & Gestaltung: Jana Köbe
www.skj.bz.it



Am Ende der Osterwoche geht uns buchstäblich ein Licht auf.

AN OSTERN IST GANZ SCHÖN WAS LOS! NUR WAS EIGENTLICH?

Die Karwoche ist liturgisch die wohl außergewöhnlichste und abwechslungsreichste Zeit im Kirchenjahr. Unser Pastoralassistent Michael erklärt uns kurz die einzelnen Teile und wie sie zusammenhängen.

Die Karwoche beginnt eigentlich schon am gestrigen Sonntag, dem Palmsonntag. Jesus zog mit einem Esel in Jerusalem ein, ihm zu Ehren wurden auf dem Weg Palmzweige ausgestreut. Auch heute hat sich in vielen Pfarreien der Brauch des „Palmbuschens“ erhalten, der an diesen Einzugs erinnern soll. In Südtirol kennt man auch den „Palmesel“, also die Person, die im Haushalt als letztes aufsteht. Vielleicht warst ja du es?

Der Gründonnerstag ist schließlich Vorankündigung und Auftakt des „Triduum Sacrum“, also der heiligen drei Tage. Untertags findet die Chrisamessfeier statt, bei der der Bischof in Gemeinschaft mit allen Priestern der Diözese die Heiligen Öle weicht, die bei Taufen, Firmungen, Priesterweihe und mehr zum Einsatz kommen. Am Abend findet schließlich die Erinnerung an das letzte Abendmahl von Jesus mit seinen Jüngern statt. Aus diesem letzten Abendmahl entwickelte sich die Eucharistiefeier. Am Abend des Gründonnerstages erinnern wir uns an dieses Ereignis vor fast 2.000 Jahren. Bis unmittelbar vor Ende des Gottesdienstes unterscheidet sich dieser am Gründonnerstag kaum vom restlichen Kirchenjahr, doch das Ende hat es in sich: Die Hostien werden nicht in den Tabernakel gebracht, sondern an einen anderen Aufbewahrungsort, meist ein Seitenaltar oder in eine Nebenkapelle. Es folgt kein Segen, keine Verabschiedung, die Priester und Ministranten gehen in die Sakristei, der Mesner oder die Mesnerin kommt heraus und deckt den Altar ab. So etwas ist ungewohnt und wirkt ohne Zweifel bedrückend. Und genau darum geht es: Auch Jesus war am Ende des Mahles ohne Hoffnung. Er wusste, er wird von einem Jünger verraten werden. Er wusste, sein Tod ist nahe.

Jesus Leiden und Sterben gedenken wir am Karfreitag. Die Kirchen bieten uns an diesem Tag einen ungewohnten Anblick: Der Altar ist vollkommen leer, nicht mal eine Tischdecke ist darauf. Um

15.00 Uhr, also zur überlieferten Stunde des Todes Jesu, beginnt dieser Gottesdienst. Die sogenannten „Großen Fürbitten“ spielen in der Wortgottesfeier eine prägende Rolle, da sie deutlich ausführlicher sind, als die gewöhnlichen Fürbitten. Anschließend folgt das, was an diesem Tag im Vordergrund steht: Die Erinnerung an das Sterben Jesu; die Enthüllung und Verehrung des Kreuzes. Alle sind eingeladen, zum enthüllten Kreuz zu ziehen, es zu verehren (z. B. durch eine Kniebeuge) und sich bewusst an den Tod Jesu zu erinnern. Doch der Tod bleibt hier nicht tonangebend: Zwar gibt es auch an diesem Tag keine feierliche Entlassung, doch im Schlussgebet wird bereits auf die Hoffnung der Auferstehung hingewiesen.

Diese Auferstehung feiern wir schließlich am Karsamstag. Doch nicht sofort, sondern erst nachdem eine Menge anderes geschehen ist. Auch hier stehen die Zeichen bereits auf Hoffnung, auf Neuanfang, auf Leben. Vor der Kirche wird ein Feuer entzündet, es wird gesegnet und damit die Osterkerze entzündet. In einer feierlichen Prozession und unter dem Ruf des „Lumen Christi“ erleuchtet dieses Licht schließlich viele kleine Kerzen und somit die ganze, vorher dunkle Kirche. Es folgt ein wahres Highlight des Kirchenjahres: Das Exultet (wörtlich: Frohlocket), das Osterlob, bei dem wir zunächst aufgefordert werden, uns nach zwei Tagen der Trauer und Bedrücktheit zu freuen und die Nacht zu loben, in der zuvor schon die Israeliten aus Ägypten befreit wurden und nun noch viel Größeres passiert: Jesus wird von den Toten auferstehen! Wahrhaftig ein Grund zur Freude! Am Karsamstag sind auch bis zu 9 Lesungen vorgesehen, die uns von Gottes Wirken erzählen. Nach den Lesungen aus dem Alten Testament geht uns buchstäblich ein Licht auf: Das Gloria erschallt, endlich ist wieder die Orgel im Einsatz und sämtliche Lichter in der Kirche gehen an. Jesus ist auferstanden von den Toten, nun ist es tatsächlich soweit! Was für ein Moment!

Frohe Ostern!

Michael Mair,
Pastoralassistent von Südtirols Katholischer Jugend

INFO



Die Teilnehmenden der Lehrfahrt konnten viele neue Impulse sammeln.

Lehrfahrt zum Bodensee: Einblicke in die kirchliche Jugendarbeit in Österreich, Deutschland und der Schweiz

Kürzlich begab sich eine Gruppe von beruflichen Mitarbeitenden der Jugenddienste sowie von Südtirols Katholischer Jugend auf eine dreitägige Lehrfahrt. Die Reise lud dazu ein, religiösen Austausch aktiv zu erleben, unterschiedliche Formen kirchlicher Jugendarbeit kennenzulernen und neue, wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Südtirol mitzunehmen.

In **Feldkirch** fand ein Austausch mit der **Jungen Kirche Vorarlberg** statt. Dort wurde aufgezeigt, wie mit kreativen Formaten wie Kleidertausch, Wohnzimmerkonzerten, spirituellen Angeboten und Regenbogenpastoral niedrigschwellige Zugänge geschaffen und junge Menschen in ihrer Vielfalt angesprochen werden können. Der Austausch mit dem **Jugendreferat Ravensburg/BDJK Dekanatsstelle** verdeutlichte, wie wichtig stabile regionale Netzwerke und die Begleitung von Ehrenamtlichen sind.

In **St. Gallen** erlebte die Gruppe die Arbeit der **DAJU – Fachstelle kirchliche Jugendarbeit**. Ein Austausch in Kleingruppen ermöglichte Gespräche über Firmvorbereitung, offene kirchliche Jugendarbeit und der Lebenswelten junger Menschen. Die Besichtigung der Kathedrale, welche Teil des Unesco-Weltkulturerbes ist, ergänzte den Besuch. Danach fuhr die Gruppe nach **Lindau**, wo das **luv – Junge Kirche Lindau** zeigte, wie evangelische kirchliche Jugendarbeit in einem ökumenisch geprägten Umfeld funktioniert. Ein Mittagstischangebot für Jugendliche machte deutlich, wie niederschwellige Angebote Beziehungen stärken und wie wichtig einladende und jugendgerechte Orte sind. Zum Abschluss bot die **Fachtagung Firmung im Bildungshaus Arbogast** einen umfassenden Einblick in aktuelle Entwicklungen der Firmkatechese in Vorarlberg. „Es waren drei spannende Tage. Der Einblick in die Tätigkeiten der drei Länder war vielfältig und ich konnte viele Impulse für unsere Arbeit mitnehmen,“ betont Heidi Gamper, Abteilungsleiterin von Südtirols Katholischer Jugend.

Organisiert wurde die Lehrfahrt von der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD).